

## Hintergründe: Warum ist baulicher Wärmeschutz erforderlich?

Bei der Firma Hohenstein in Erbach steht künftig ein Sachverständiger für Wärmedämmverbundsysteme (TÜV) zur Verfügung

Dass energetische Gebäudesanierung nicht aus der Portokasse gezahlt wird, das weiß Geschäftsführer Uwe Hohenstein sehr wohl. Der Fachmann ist schließlich Realist. Und gerade deshalb weiß er auch, dass sich die Kosten schlussendlich rechnen. „Im ersten Jahr mag man noch daran zweifeln, doch in der Folgezeit zahlen sich die ergriffenen Maßnahmen deutlich aus“, sagt der Energieberater. Dabei bleibt er grundehrlich, denn Aufrichtigkeit ist oberste Firmenphilosophie im Unternehmen. In Kürze darf Uwe Hohenstein auch den Titel eines Sachverständigen für Wärmedämmverbundsysteme (TÜV) führen. Die schriftliche Prüfung hat er bereits erfolgreich abgelegt. Gleichzeitig ist das Unternehmen ein Handwerks-Meisterbetrieb und verfügt so neben der theoretischen Expertise auch über das handwerkliche Können um Sanierungsmaßnahmen professionell von der Beratung, Konzeption bis zur Durchführung begleiten zu können. „Dennoch“, so der Experte, „treffen wir in Gesprächen mit Kunden bei Wärmedämmung immer wieder auf Bedenken, die wir dann im Beratungsgespräch aufnehmen und in aller Regel entkräften können.“

Auch die Deutsche Umwelthilfe e. V. räumt in einem Argumentationspapier vom November 2013 mit den wichtigsten Vorurteilen gegen die energetische Gebäudesanierung auf und möchte damit dazu beitragen, die Debatte zu versachlichen. In dem Papier werden u.a. die verbreiteten Einschätzungen Sanierungsmaßnahmen lohnen sich nicht, Wärmedämmung ist brandgefährlich und Sanierungsmaßnahmen fördern Schimmelpilzbildung eindrucksvoll entkräftet.

In einem Positionspapier über den Sinn von Wärmedämmung hat die Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Bauphysik und anderen führenden Institutionen im April 2014 zu den häufigsten Einwänden, Vorurteilen und Missverständnissen zum baulichen Wärmeschutz und dem Einsatz von Dämmstoffen Stellung bezogen. Die beteiligten Institute stellen fest, dass die Begrenzung des bereits beginnenden Klimawandels, die Erhöhung der Versorgungssicherheit durch Reduzierung der Importabhängigkeit aus krisengefährdeten Gebieten der Welt, schwindende fossile Energieressourcen wie Heizöl und Erdgas und die dadurch steigenden Energiepreise wesentliche Gründe dafür sind, den Verbrauch fossiler Energieträger drastisch zu senken. In Deutschland entfallen etwa 40 % des Energieverbrauchs auf den Gebäudesektor, mehrheitlich auf die Beheizung. Für eine Reduzierung des Heizwärmeverbrauchs kommt dem baulichen Wärmeschutz eine zentrale Bedeutung zu. Ein baulicher Wärmeschutz

- ist notwendig für die Vermeidung von Bauschäden durch Feuchtigkeitsbildung auf der Innenseite von Außenbauteilen
- verhindert die Bildung von Schimmel, der zu Bauschäden und Gesundheitsrisiken beitragen kann
- garantiert ausreichend hohe Oberflächentemperaturen der Innenseiten von Außenbauteilen im Winter, die zur Behaglichkeit beitragen; dieselbe Behaglichkeit lässt sich hierdurch mit geringeren Raumlufttemperaturen und damit geringerem Energieverbrauch erreichen
- verringert das unerwünschte Eindringen von Wärme und dadurch eine Überhitzung von Räumen im Hochsommer
- trägt im Winter und im Sommer zu einer Verringerung des Energieverbrauchs bei und schont dadurch Ressourcen und entlastet die Umwelt
- kann die Dauerhaftigkeit der Baukonstruktion unterstützen, zur Bauschadensbehebung beitragen und trägt damit zur Wertstabilität bzw. Werterhöhung der Immobilie bei
- kann zur gestalterischen Aufwertung der Fassade genutzt werden
- kann im Bestand – insbesondere bei einer Kopplung mit ohnehin notwendigen Sanierungsmaßnahmen – wirtschaftlich realisiert werden

In dem Positionspapier wird festgehalten: **“Eine gute Wärmedämmung reduziert grundsätzlich das Bauschadensrisiko und gleichzeitig die Heizkosten. Sie ist damit auch gesellschaftlich von hohem Stellenwert, da sie die Bemühungen zur Verbesserung der Volksgesundheit und die erforderlichen Umweltschutzanstrengungen in vorbildlichem Maße miteinander verbindet.“**

Undichte Fenster, verlustreiche Wärmebrücken oder eine ungesunde Schimmelbildung sind Symptome, die Handeln erfordern, sonst laufen nicht nur die Heizkosten davon. Ein offenes Geheimnis hierbei ist die Unzulänglichkeit kaschierender Putze, die als Makulatur lediglich kurzzeitig das Übel „bekämpfen“. Nach gesicherter Diagnose, helfen zur dauerhaften Lösung nur fachlich korrekt ausgeführte Maßnahmen zur energetischen Sanierung. Denn was hat der Eigentümer von stets wiederkehrenden Ärgernissen? Dies sind Einfallstore für einen nie endenden Teufelskreis. Doch keine Angst: „Wir verbauen und montieren nur, wovon wir wirklich überzeugt sind“, versichert Uwe Hohenstein. Zuvor finden offene und vorbehaltlose Gespräche mit dem Kunden statt, auf deren Ergebnis verlass ist: Das sind bei der Firma Hohenstein die Eckpfeiler verlässlicher Arbeit. Garantierte Fairness erhalten die Kunden somit als Vorschuss. Zu einer Entscheidung für eine Sanierungsmaßnahme tragen natürlich auch die derzeit niedrigen Zinsen und die staatlichen Förderprogramme bei. Detailfragen klären sich durch Fachwissen und Erfahrung. Hohenstein - die vermitteln weit mehr als warme Worte. Das Team freut sich auf ein Gespräch!